

GiZo Newsletter

Wintersemester 2014/15

Begrüßung

Liebe Kolleginnen und Kollegen! Liebe Mitglieder des GiZo!

Das Sommersemester ist mit einer Summer School des DAAD geförderten Thematischen Netzwerks des GiZo ausgeklungen: Die bilaterale Gießener-Lodzer- Summer School fand vom 11. bis 24. Juli 2014 an unserer Partner-Universität in Łódź statt und umfasste insgesamt 20 Dissertationspräsentationen zu dem Rahmenthema der Summer School „Identitätskonstruktionen in Kontakt- und Konfliktregionen“.

Und das neue Wintersemester sieht gleich in seinen ersten Wochen die nächste Meilensteinveranstaltung des DAAD geförderten Netzwerks vor: das zweite Strategietreffen in Gießen, zu dem wir die Koordinatoren unserer fünf Partneruniversitäten aus Almaty, Cluj-Napoca, Kazan, Łódź und Minsk erwarten. Wenige Tage zuvor wird am GiZo die erste Sitzung des internationalen Beirats stattfinden, der vor wenigen Monaten gegründet wurde. Dies sei nur exemplarisch für die vielfältigen Aktivitäten genannt, über die Sie sich in diesem Newsletter informieren können.

Ich wünsche Ihnen allen ein erfolgreiches Wintersemester. Allen, die diesen Newsletter mitgestaltet haben, danke ich herzlich für ihre Beiträge.

Ihre

Monika Wingender



Photo:

TeilnehmerInnen der Summer School in Lodz 2014

Überblick über das Wintersemester

14.10-10.2.2014

Oberseminar der Osteuropäischen Geschichte WS 2014/15, Di. 18-20 Uhr, Phil. I, Raum G 333 (ausgenommen 27.01.2015, Konferenzraum GCSC)

15.10.2014-15.01.2015

Grammatische und lexikalische Variationen in der slavisch-russischen Trinitätssammlung des 12.-13. Jahrhunderts, Elektronische Edition einer altrussischen Handschrift und eine gemeinsame Studie, Institut für Slavistik (Gießen)

17.10.-19.10.2014

Internationale Konferenz: „Die Wolga-Region als Indikator für die Sprachenpolitik im multinationalen Russland der Gegenwart“, Kazan', Auditorium 210, Wissenschaftliche Bibliothek N.I. Lobačevskij

22. Oktober 2014

12.00-14.00 Uhr: Dr. Tina Olteanu (Universität Wien): „Störfaktor BürgerIn? Umweltproteste in Rumänien“, Institut für Politikwissenschaft (Gießen), Phil. II, Raum A 025

29. Oktober 2014

19.00 Uhr c.t: Prof. Dr. Mehmed Hacısalihoğlu (Yıldız Teknik Üniversitesi Istanbul): „Das Osmanische Reich im Europäischen Weltkrieg“, Lokal International (Gießen)

3.11.2014

Gastvortrag: Prof. Dr. Larysa Masenko (Nationale Universität „Kyjevo-Mohyljans'ka Akademija): „Zur aktuellen (Sprach-)Situation in der Ukraine“

12. November 2014

12.00-14.00 Uhr: Prof. Dr. Eva Maria Hinterhuber (Hochschule Rhein-Waal): „The Case of Pussy Riot: State, Church, and Civil Society in contemporary Russia“, Institut für Politikwissenschaft (Gießen) Phil. II, Raum A 025

13.11.-14.11.-2014

Tagung: „Slavische Literaturen der Gegenwart als Weltliteratur. Hybride Konstellationen“, Konferenzraum des Gießener Zentrums Östliches Europa (Phil. I, Raum E 209)

13. November 2014

19:30 Lesung: Dragica Rajčić liest aus 100 Gedichten im Literarischen Zentrum Gießen (Kongresshalle, Südanlage 3, 35390 Gießen)

24.11.-02.02.2015

Ringvorlesung des Präsidenten „Konfliktregionen im östlichen Europa“

2. Dezember 2014

18 Uhr: „Putins Russland –Verteidiger der heterosexuellen Norm? Die sexuellen Minderheiten in Russland“, Margarete-Bieber-Saal, Ludwigstr. 34 (Gießen)

Gastvortrag: Dr. Agata Firlej (Adam Mickiewicz-Universität Posen): „Orphaned by Dictators. Dangerous Liaisons between Politics and Culture (Based on Polish examples)“

Raum und Zeit werden rechtzeitig bekannt gegeben

Oberseminar der Osteuropäischen Geschichte WS 2014/15

Di. 18-20 Uhr, Phil. I, Raum G 333

(ausgenommen 02.12.2014 Margarete-Bieber-Saal Ludwigstr.34 und
27.01.2015, Konferenzraum GCSC)

14.10. Ute Martin (GiZo-Master): Multiethnizität und kulturelle Diversität. Die Reaktion der koreanischen Minderheit auf das Nation-building bei der Systemtransformation in Kasachstan

21.10. Jakub Sawicki (Ludwig-Maximilians-Universität München, Diss.-Projekt): Esskulturen im modernen Nachkriegseuropa. Bundesrepublik Deutschland, Deutsche Demokratische Republik und Volksrepublik Polen 1965-1975 im Vergleich

28.10. PD Dr. Rolf Wörsdörfer (Universität Basel): Sozial- und kulturgeschichtliche Aspekte slowenischer Deutschlandmigrationen im 19. und 20. Jahrhundert

4.11. Markus Jakob (JLU, Master-Thesis): Hessens Integration in die osteuropäischen Migrationsregime des 18. Jahrhunderts. Wolga und Donau im Vergleich

11.11. Dr. Alexander Kaplunovsky (Johannes-Gutenberg-Universität Mainz): Ein „Idealisches Gesetzbuch für Russland“: Rechtsexperten und die Kodifikationsprojekte in der Gesetzbuchkommission 1804-1826

18.11. Prof. Dr. Stefan Plaggenborg (Ruhr Universität Bochum): Der gerechte Herrscher in Russland - von Peter I. bis Putin

25.11. Andrea Hauff (JLU, Diss.-Projekt): Polnische und tschechische Heiligenlegenden

2.12. Veranstaltung in Kooperation mit der DGO im Margarete-Bieber-Saal Ludwigstr.34: Putins Russland –Verteidiger der heterosexuellen Norm? Die sexuellen Minderheiten in Russland. Diskussion zum Dokumentarfilm „ Sie hassen mich vergeblich“ mit der Regisseurin Yulia Matsiy, dem Redakteur der Zeitschrift „Osteuropa“, Manfred Sapper, und dem Gießener Slavisten Franz Schindler

9.12. Corinne Geering (GCSC Gießen, Diss.-Projekt): Der sowjetische Welterbediskurs und dessen Transformation: die ersten Stätten des UNESCO World Heritage in der Russischen Föderation (1988-1994)

16.12. Ulrike Huhn (FSO Bremen): Sowjetische Gläubige. Identitäten orthodoxer Christen in der Sowjetunion

13.1. Steve Kuntze (JLU, Masterthesis): Interregnum und Königswahl 1697 (Wahl August des Starken zum polnischen König)

20.1. Prof. Dr. Dietmar Neutatz (Albert-Ludwigs-Universität Freiburg) d.neutatz@web.de: Suvorov. Konjunktoren eines russischen Nationalhelden

27.1. Chris Hann (Max-Planck-Institut für ethnologische Forschung in Halle/Saale): Keynote Speech im Rahmen des Workshops "Religion and the Public from 1989/91" im Konferenzraum des GCSC.

3.2. Dr. Diana Hitzke (Institut für Slavistik der JLU; Habil-Projekt): Zonen der kulturellen Differenz und Übersetzung: Transslavische Praktiken

10.2. Prof. Dr. Susanne Bauer (Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt): Andere Kartierungen? Zur Humangenetik in der Sowjetunion

Forschungsprojekt

Грамматическая и лексическая вариативность в славяно-русском Троицком сборнике сборнике 12-13 вв.

Vom 15.10.2014 bis zum 15.01.2015 findet ein aus Mitteln der Alexander von Humboldt-Stiftung finanziertes Forschungsprojekt statt mit dem Titel: „Грамматическая и лексическая вариативность в славяно-русском Троицком сборнике 12-13 вв.“ (Grammatische und lexikalische Variationen in der slavisch-russischen Trinitätssammlung des 12.-13. Jahrhunderts).



Die Ziele des Projektes sind die Elektronische Edition einer altrussischen Handschrift und eine gemeinsame Studie. Beteiligt am Projekt sind Prof. Dr. Oleg Zholobov (Kazan'), Dr. Anna Kuzovenkova (Kazan') und Prof. Dr. Thomas Daiber (Gießen) beteiligt sind

Kontakt: Thomas Daiber
E-Mail: Thomas.Daiber@slavistik.uni-giessen.de

Internationale Konferenz „Die Wolga-Region als Indikator für die Sprachenpolitik im multinationalen Russland der Gegenwart“

In der Wissenschaftlichen Bibliothek N.I. Lobačevskij findet im Rahmen des gemeinsamen Projekts der Kazaner Föderalen Universität (Kazan', Russland) und der Justus Liebig Universität (Gießen, Deutschland) vom 17.-19. Oktober 2014 die internationale wissenschaftliche Konferenz zum Thema „Die Wolga-Region als Indikator für die Sprachenpolitik im multinationalen Russland der Gegenwart“ statt. Die Konferenz findet im Rahmen des von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderten Projekts „Die Wolga-Region als Indikator für die Sprachenpolitik im Vielvölkerreich Russland heute – Mehrsprachigkeit im Spannungsfeld von Republiken und föderaler Ebene“ statt.



Казанский (Приволжский) федеральный университет
Гиссенский университет им. Юстуса Либиха

при поддержке
Немецкого научно-исследовательского сообщества (DFG)

Международная конференция

**«Поволжский регион
как индикатор языковой политики
в многонациональной России
на современном этапе»**

Казань
17-19 октября 2014 г.

Ауд. 210, Научная библиотека им. Н.И. Лобачевского

Moskau zusammen bringen.

Kontakt: Monika Wingender, Daniel Müller, Katja Pankova

Das Projekt arbeitet eng mit der Kazaner Universität sowie auch mit der Bashkir Universität und der Staatlichen Mari Universität zusammen.

Themen der Konferenz:

- Aktuelle Trends in der Sprachenpolitik in der Russischen Föderation
- Sprachenpolitik in den Wolgarepubliken
- Analyse der Sprachideologie in den Wolgarepubliken.
- Die Sprachsituation in den Republiken (Bildungssystem, Massenmedien und andere)
- Probleme der Zwei- und Mehrsprachigkeit.

Die Konferenz wird Wissenschaftler aus Deutschland, Finnland, den Republiken Tatarstan, Baschkortostan, Mari, Komi und aus

Ringvorlesung des Instituts für Politikwissenschaft WS 2014/15

Mi. 12-14 Uhr, Phil. II, Raum A 025

Im Wintersemester 2014/15 findet am Institut für Politikwissenschaft eine Ringvorlesung statt, zu der u.a. auch externe GastreferentInnen eingeladen sind. Zwei der geplanten Vorträge widmen sich neueren politischen Entwicklungen in Osteuropa.

22. Oktober 2014

12.00-14.00 Uhr: Dr. Tina Olteanu (Universität Wien)

„Störfaktor BürgerIn? Umweltproteste in Rumänien“, Institut für Politikwissenschaft (Gießen), Phil. II, Raum A 025

12. November 2014


12.00-14.00 Uhr: Prof. Dr. Eva Maria Hinterhuber (Hochschule Rhein-Waal)

„The Case of Pussy Riot: State, Church, and Civil Society in contemporary Russia“, Institut für Politikwissenschaft (Gießen) Phil. II, Raum A 025

Das Programm finden Sie unter:

<http://www.uni-giessen.de/cms/fbz/genderstudies/ringvorlesung-ifp/view>

Ringvorlesung des Instituts für Politikwissenschaft im WS2014/ 2015

JUSTUS-LIEBIG-
 UNIVERSITÄT
GIESSEN

15.10.2014	Einführung: Vorstellung des Programms Prof. Dr. Andrea Gawrich Universität Gießen Prof. Dr. Barbara Holland-Qunz Universität Gießen
22.10.2014	Störfaktor BürgerIn? Umweltproteste in Rumänien Dr. Tina Olteanu Universität Wien
29.10.2014	Governance und Zivilgesellschaft PD Dr. Dorothee de Nève Universität Gießen
05.11.2014	Die verbreitete Feier auf die Demokratie - Demokratien zwischen Anspruch und Wirklichkeit Prof. Dr. Emanuel Richter RWTH Aachen
12.11.2014	The Case of Pussy Riot: State, Church, and Civil Society in contemporary Russia Prof. Dr. Eva Maria Hinterhuber Hochschule Rhein-Waal
19.11.2014	Effekte der WahlOMat-Nutzung auf politisches Wissen und Wahlabsicht – ein Experiment Prof. Dr. Bettina Westle Philipps-Universität Marburg
26.11.2014	Globale Gerechtigkeit? Empirische und normative Perspektiven Prof. Dr. Regina Kreide Universität Gießen
03.12.2014	Wissenschaftstheorie der Sozialwissenschaften – Einführende Bemerkungen Jan Weyland Universität Gießen
10.12.2014	Nichtregierungsorganisationen in den Vereinten Nationen – eine Zwischenbilanz Dr. Mischa Hansel Universität Gießen
17.12.2014	Frauenrechte in Nordafrika: Was hat der ‚Arabische Frühling‘ gebracht? Dr. Jutta Hergenhan Universität Gießen
14.01.2015	Demokratie und Europa – wie demokratisch ist die EU? Prof. Dr. Andrea Gawrich Universität Gießen
21.01.2015	Die R2P: Hegemoniales Projekt des Westens oder Konstitutionalisierung des Völkerrechts? Alex Reichwein Universität Gießen
04.02.2015	Weltwirtschaftsregieren vor neuen Herausforderungen Dr. Eva M. Schmitt Universität Gießen
11.02.2015	Demokratie und Geschlecht Prof. Dr. Barbara Holland-Qunz Universität Gießen

Zeit und Raum:
Mittwoch, 12.00-
14.00 Uhr
Raum A 025

**Alle Studierenden
und Mitarbeiter
sind herzlich
willkommen!**

**Insbesondere die
Studierenden der Module:**

- BA Social Sciences Modul 13
- Master Demokratie und Governance Modul 1
- Grundwissenschaft Politikwissenschaft Aufbauomodul

Organisation:

VP PD Dr. Dorothee de Nève
Prof. Dr. Barbara Holland-Qunz
Prof. Dr. Andrea Gawrich

Internationale Tagung Slavische Literaturen der Gegenwart als Weltliteratur. Hybride Konstellationen

13.-14. November 2014, Beginn:13 Uhr, Phil.
I, Haus E, Raum 209 (GiZo Konferenzraum)

Seit den 90er Jahren gibt es eine intensive theoretische Auseinandersetzung mit dem Konzept der „Weltliteratur“, wobei immer wieder auch auf slavische Texte Bezug genommen wird (Thomsen, Moretti, Casanova, Apter, Damrosch). Dabei wird Weltliteratur nicht im Sinne eines Kanons ästhetisch besonders hochrangiger oder auch vielfach rezipierter Werke verstanden, sondern im Sinne der von Thomsen beschriebenen Perspektivierung gefasst, die Literatur nicht primär in nationale Subsysteme unterteilt, sondern zunächst von einem internationalen literarischen Feld ausgeht, innerhalb dessen sich verschiedene Gruppierungen von Texten und Schreibweisen ergeben. Gerade an den slavischen Literaturen der Gegenwart, die multilingual und multikulturell sind, lässt sich zeigen, dass solche Subsysteme nicht nur über nationale Kontexte hinausgehen, sondern dass sie ganz selbstverständlich gar nicht erst von solchen ausgehen und sich von vornherein in mehreren Sprachen, Kulturen und Regionen der Welt verorten. Die Tagung bietet eine Möglichkeit, neuere Theorien zur Weltliteratur mit aktuellen Entwicklungen in den gegenwärtigen slavischen Literaturen in Beziehung zu setzen.

Kontakt: Diana Hitzke
E-Mail: Diana.Hitzke@slavistik.uni-giessen.de

Das Tagungsprogramm finden Sie unter:
<http://www.uni-giessen.de/cms/fbz/fb05/slavistik/av/tagungnov2014/view>

Internationale Tagung
13. - 14. November 2014
Konferenzraum des Gießener Zentrums
Östliches Europa (Phil I, Raum E 209)

SLAVISCHE LITERATUREN DER GEGENWART ALS WELTLITERATUR. HYBRIDE KONSTELLATIONEN

Donnerstag, 13. November 2014

ab 13:00 **WELCOME**

Registrierung und Begrüßung der Teilnehmer

13:30 – 14:00 **EINFÜHRUNG**

Diana Hitzke (Gießen): Zur „neuen Weltliteratur“

14:00 – 15:15 **KEYNOTE**

Miriam Finkelstein (Passau/Berlin): Translinguale russische Literatur als Weltliteratur

15:15 – 15:45 **Kaffeepause**

15:45 – 16:45 **DEUTSCHSPRACHIGE WELTLITERATUR MIT SLAVISCHEM KONTEXT**

Stephanie Lavorano (Gießen): Der „Körper“ in der „Neuen Weltliteratur“ der Gegenwart – Eine vergleichende Analyse von Irena Breznás „Die undankbare Fremde“ und Olga Grjasnowa „Der Russe ist einer der Birken liebt“

Tomislav Želić (Zadar): Weltliteratur in der „zweiten Muttersprache“ – zu hybriden Konstellationen in der deutschsprachigen Literatur der dalmatischen Schriftstellerin Marica Bodrožić

17:00 – 18:30

SCHREIBEN ZWISCHEN DEN KULTUREN

Natalia Brodniewicz (Dortmund): Humor als Bindeglied zwischen den Kulturen - über die Funktion der Komik in Dimitrê Dinevs „Ein Licht über dem Kopf“

Elisa-Maria Hiemer (Gießen): Jüdisches autobiographisches Schreiben als mitteleuropäisches Phänomen? Zum Wieder- und Neuaufbau jüdischer kultureller Topographien
Ena Hodžić (Sarajevo): Veišbor Coić: Writings of a Stateless Author

19:30

LESUNG im Literarischen Zentrum Gießen. Präsentiert vom LZG, dem GiZo und dem Institut für Slavistik der JLU. Mit freundlicher Unterstützung von Pro Helvetia, Schweizer Kulturstiftung.

DRAGICA RAJČIĆ LIEST AUS 100 GEDICHTEN

Bereits in den Buchtiteln *Buch von Glück*, *Halbgedichte einer Gastfrau* oder *Nur Gute kommt ins Himmel* zeigt sich Dragica Rajčić ungewöhnlicher und spannender Zugang zur Sprache in einer transkulturellen, hybriden Situation. In ihren Texten finden sich Wörter aus unterschiedlichen Sprachen, eine eigenwillige Orthografie sowie ein freier Umgang mit grammatischen Konstruktionen. Unter anderem mit Worten wie „Gastfrau“ wird eine Art „Gastarbeiterdeutsch“ heraufbeschworen, das vor allem im Sinne einer Befreiung von sprachlichen Konventionen eingesetzt wird. Das, was sich in Rajčićs Sprache von einem standardisierten, vermeintlich einsprachigen Deutsch abhebt, erscheint nie als fehlerhaft oder unzureichend. Im Gegenteil, die „fremde“ Sprache und die verfremdende, poetische Dimension von Sprache werden in Rajčićs Texten eingeführt.



im Anschluss *gemeinsames Abendessen*

Freitag, 14. November 2014

09:30 – 11:30 **WELTLITERATUR UND/ALS ÜBERSETZUNG**

Anne Hultsch (Dresden): Fremdübersetzung – Selbstübersetzung – Mehrsprachigkeit oder das Vordringen tschechischer Gegenwartsautoren in die nichtslavische Welt

Anne-Marie Butzek (Mainz): „Mir sozdan slovom i slovom voskresnem“ – Mythologische Elemente in M. Šiškins „Venerin Volos“

Georg Scholz (Gießen): Die Rolle der russischen Literatur bei der Entstehung der modernen tatarischen Literatur am Beispiel Ghabdulla Tuqaj's

Angelika Welebil (Maribor): Die Wiener Literaturzeitschrift „Keine Delikatessen“ wird zur Balkandelikatessen. Über den Umgang mit Original und Übersetzung in einem transnationalen Literaturprojekt.

11:30 – 12:00 **Kaffeepause**

12:00 – 13:00 **ABSCHLUSSDISKUSSION**

Mit freundlicher Unterstützung von




Kontakt und Anmeldung: Diana.Hitzke@slavistik.uni-giessen.de

Master Class

Neuere Ansätze der Erzählforschung

In der Zeit vom 11. bis 13. Dezember 2014 findet an der Justus-Liebig-Universität Gießen eine vom DAAD-Netzwerk „Kulturelle Kontakt- und Konfliktzonen im östlichen Europa“, vom Gießener Zentrum östliches Europa (GiZo) und vom International Graduate Centre for the Study of Culture (GCSC) veranstaltete Master Class zum Thema „Neuere Ansätze der Erzählforschung“ statt.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer reisen am Donnerstag, 11. Dezember 2014, an. Eröffnet wird die Veranstaltung am Abend des 11.12. mit einer narratologischen Keynote Lecture. Die Master Class findet am 12. Dezember 2014 statt, Tag der Abreise ist der 13. Dezember 2014. Im Rahmen der Master Class sollen laufende Dissertationsprojekte vorgestellt und diskutiert werden, die sich, ausgehend von neueren narratologischen Konzeptionen, mit literarischen, künstlerischen, medialen und sprachlichen Aspekten des Erzählens befassen und einen thematischen Bezug zum östlichen Europa aufweisen. Dauer der Referate: 15-20 Minuten, begleitet von einer medialen Präsentation. Vortrags- und Diskussionsprache: Deutsch.



Neuere Ansätze der Erzählforschung

11. Dezember 2014, 19 Uhr - Keynote Lecture „*Erzähltheorie - aber wie? Auf der Suche nach einer verlorenen Antwort*“, PD Dr. Andreas Ohme (Friedrich-Schiller-Universität Jena)
Ort: Gießener Zentrum Östliches Europa (GiZo), Konferenzraum E 209,
Otto-Behaghel-Str. 10 Haus E

12. Dezember 2014 - Master Class mit Prof. Dr. Remhard Ibler und
Prof. Dr. Alexander Graf (nur mit Voranmeldung)

DAAD Deutscher Akademischer Austauschdienst
German Academic Exchange Service

SPONSORED BY THE
Federal Ministry
of Education
and Research

Kontakt:

DAAD-Netzwerk „Kulturelle Kontakt- und Konfliktzonen im östlichen Europa“

Gießener Zentrum Östliches Europa

Otto-Behaghel-Straße 10E

D-35394 Gießen

Telefonnummer: (+49) 641 99 31062

E-Mail: Netzwerk@gizo.uni-giessen.de

<http://www.uni-giessen.de/cms/fbz/zentren/gizo/netzwerk>

Konfliktregionen im östlichen Europa

Ringvorlesung des Präsidenten der Justus-Liebig-Universität Gießen im WS 2014/15

Nach der politischen Wende im östlichen Europa ab 1989, dem Zerfall des sogenannten Ostblocks, der Sowjetunion und Jugoslawiens ist spätestens durch die EU-Osterweiterung das tradierte Verständnis vom Westen und vom Osten in Europa verändert worden. Neue intensive Kooperationen, aber auch aktuelle Konfliktherde offenbaren neue geostrategische Grenzziehungen und eine Vielfalt an Deutungsmustern zum Verständnis vom Osten und vom Westen. Seit den Massendemonstrationen für und gegen die EU in der Ukraine zeigt sich die Zerrissenheit zwischen dem alten Westen und einem neu zu definierenden Osten besonders deutlich. Zugleich führt die mediale Vermittlung der Ukraine-Krise im Osten und im Westen gleichermaßen zur Verstärkung alter Konzepte wie zu Neubestimmungen. Konfliktzonen und Bruchlinien zeigen sich innerhalb des östlichen Europas (Ukraine) und auch an den weichen EU-Außengrenzen (Türkei). Die Türkei steht sowohl kulturell als auch politisch zwischen (dem östlichen) Europa und der islamischen Welt und repräsentiert mit ihren komplex geschichteten sozialen Gruppen diese unterschiedliche Orientierung. Beide Regionen (die Ukraine in Interaktion mit weiteren Staaten und die Türkei) wird die Ringvorlesung exemplarisch beleuchten. Wofür steht heute der „Osten“ Europas in Abgrenzung zum westlichen Europa? Wie sind politische, gesellschaftliche, kulturelle u.a. Grenzen heute zu ziehen? Welche Bedeutung haben diese für die aktuellen Konfliktherde im östlichen Europa?

19 Uhr c.t.

Aula der Justus-Liebig-Universität Gießen
Ludwigstraße 23 · 35390 Gießen

24. NOVEMBER 2014
Juri Durkot
Journalist, Publizist und Übersetzer
Die Ukraine im Spannungsfeld zwischen Wünschen und Realität

1. DEZEMBER 2014
Prof. Dr. Włodzimierz Borodziej
Historiker und Direktor des Imre Kertész Kollegs „Europas Osten im 20. Jahrhundert. Historische Erfahrungen im Vergleich“ an der Universität Jena
Polen und die Ukraine 2014: Neuanfang, Wendepunkt oder Rückkehr der Geschichte?

12. JANUAR 2015
Prof. Dr. Walter Koschmal
Professor für slavische Literaturwissenschaft und Leiter des Europaem (des Ost-West-Zentrums) an der Universität Regensburg
Zur kulturellen Differenz: Ukraine und Russland

19. JANUAR 2015
Prof. Dr. Anne Peters, LL.M. (Harvard)
Direktorin und wissenschaftliches Mitglied am Max-Planck-Institut für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht, Titularprofessorin an der Universität Basel und Honorarprofessorin an der Universität Heidelberg
Die Ukraine-Krise und das Völkerrecht

26. JANUAR 2015
Prof. Dr. Jens Peter Laut
Professor für Turkologie an der Universität Göttingen und Herausgeber der „Türkischen Bibliothek“
Die Türkei zwischen Ost und West – Einblicke aus der türkischen Literatur

2. FEBRUAR 2015
Prof. Dr. Karl Schlögel
Historiker und Publizist; Professor (em.) für osteuropäische Geschichte an der Europa-Universität Viadrina in Frankfurt (Oder)
Drei Städte: Petersburg – Moskau – Kiew. Die russische Intelligenzia und die Ukraine

Vorlesungsreihe des Präsidenten
Wintersemester 2014/15

JUSTUS-LIEBIG-
UNIVERSITÄT
GIESSEN

Konflikt-
im östlichen
Europa
regionen

Aula der
Justus-Liebig-Universität Gießen
Ludwigstraße 23 · 35390 Gießen

Foto: Web-Mediengestaltung | Negrif.de

Referenten der Ringvorlesung „Konfliktregionen im östlichen Europa“

Juri Durkot



Juri Durkot, ukrainischer Journalist und Übersetzer aus Lemberg, verfolgt die Entwicklungen in der Ukraine aus nächster Nähe und berichtet darüber für deutschsprachige Medien. Publiziert in der deutschsprachigen regionalen und überregionalen Presse. Verfasst politische Analysen in den Fachmedien sowie Kommentare für den öffentlich-rechtlichen Rundfunk in Deutschland und in der Schweiz.

Prof. Dr. Włodzimierz Borodziej



Włodzimierz Borodziej ist Professor für Neuere Geschichte am Historischen Institut und Vizepräsident der Universität Warschau sowie Co-Direktor des Imre Kertész Kollegs der Universität Jena. Er studierte in Warschau Geschichte und Germanistik. Diverse Stipendien und Gastprofessuren führten ihn nach Tübingen, Wien und Marburg. Er hat zahlreiche Bücher veröffentlicht, u.a. zur Vertreibung der Deutschen aus Polen und zur polnischen Widerstandsbewegung.

Prof. Dr. Walter Koschmal



Promotion und Habilitation in slavischer Philologie. Zunächst Professor an der Universität des Saarlandes, seit 1994 Professor für slavische Philologie an der Universität Regensburg - trotz verschiedener Rufe auf Lehrstühle in Kiel, Münster und Heidelberg. Leiter des Internationalen Studiengangs "Ost-West-Studien". Mitherausgeber der Zeitschrift für slavische Philologie

Prof. Dr. Anne Peters



Studium der Rechtswissenschaften, Spanisch und Neugriechisch in Würzburg, Lausanne, Freiburg i.Br. Erstes und zweites Staatsexamen, Baden-Württemberg anschließend Promotion zum Dr. iur. (1994) und Master of Laws (LL.M.), Harvard Law School. Wissenschaftliche Assistentin am Walther-Schücking-Institut für internationales Recht und Habilitation, Christian-Albrechts-Universität Kiel. Heute Direktorin und wissenschaftliches Mitglied am Max-Planck-Institut für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht, Titularprofessorin an der Universität Basel (seit 2013) und Honorarprofessorin an der Universität Heidelberg (seit 2014).

Prof. Dr. Jens Peter Laut



Laut studierte von 1976 bis 1980 Religionswissenschaft, Indologie und Turkologie in Marburg und Gießen. 1985 Promotion über alttürkische Sprache und Literatur. Von 1981 bis 1984 war er Mitarbeiter des Gießener DFG-Projekts Indische Lehnwörter im Alt türkischen, und von 1985 bis 1988 Mitarbeiter des DFG-Projekts Tübinger Atlas des Vorderen Orients (TAVO). Seit 2010 ist er ordentliches Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen. Seine

Forschungsschwerpunkte sind das vorislamische und frühislamische türkische Zentralasien (Sprachen, Religionen, Geschichte), die Sprachreform in der Türkei, Moderne türkische Literatur, Kemalismus und der Islam in der Türkei.

Prof. Dr. Karl Schlögel



In den 1970er Jahren war Schlögel in West-Berlin in der maoistischen KPD/AO, später KPD aktiv. Nach deren Auflösung 1980 veröffentlichte er das Buch *Partei kaputt: Das Scheitern der KPD und die Krise der Linken*.

Nach seiner Promotion 1981 arbeitete er als freier Autor und Wissenschaftler. Der Berliner Tagesspiegel verlieh ihm 1986 den Essay-Preis. 1990 folgte der europäische Prix européen de l'essai Charles Veillon. Zwischen 1990 und 2013 war Schlögel Professor für Osteuropäische Geschichte, zunächst an der Universität Konstanz, seit 1994 an der Europa-Universität Viadrina in Frankfurt (Oder), wo er von 2003 bis 2005 auch Dekan der Kulturwissenschaftlichen Fakultät war. Im April 2013 wurde er emeritiert. Er ist Mitglied der Schriftstellervereinigung PEN-Zentrum Deutschland.

Putins Russland –Verteidiger der heterosexuellen Norm?

Die sexuellen Minderheiten in Russland

2. Dezember 2014, 18 Uhr, Margarete-Bieber-Saal, Ludwigstr. 34 in Gießen

In Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft für Osteuropakunde (DGO) veranstaltet das Gießener Zentrum Östliches Europa (GiZo) eine Filmvorführung mit Podiumsdiskussion

Seit seiner Wiederwahl vor zwei Jahren vertritt Präsident Putin eine Politik, die sich stärker als zuvor von westlichen Werten abgrenzt und diesen russisch-nationale Werte entgegensetzt. So konnte er wieder die große Mehrheit der russischen Bevölkerung hinter sich versammeln und die zuvor wachsende Opposition in die Schranken verweisen. Ein wichtiger Baustein dieser neuen Ausrichtung ist das Verbot der „Propaganda nicht-traditioneller Sexualitäten“, mit dem nicht-heteronormative Lebensweisen als westlich-dekadent und somit als unerwünscht und nicht-russisch diskutiert werden. Die Lebenssituation der sexuellen Minderheiten in Russland hat sich seitdem signifikant verschlechtert.

In der Veranstaltung soll der Dokumentarfilm „Sie hassen mich vergeblich“ zum Ausgangspunkt zur Diskussion der Rolle der offiziellen Homophobie in Russland und der Stellung der sexuellen Minderheiten in Russland werden. Den Film drehte die Regisseurin Yulia Matsiy



(Moskau/Mailand) im Jahr 2013 als die öffentliche Diskussion über das „Propaganda“-Verbot in Russland gerade ihren Höhepunkt erreichte. Ihr Dokument, das ursprünglich ausschließlich einen Einblick in die Welt gläubiger Lesben und Schwuler in Russland geben sollte, musste so auch auf das aktuelle Umfeld von

staatlicher Homophobie und sich ausbreitender Hassdelikte gegen Mitglieder der sexuellen Minderheiten eingehen.

Im Anschluss an den Film soll eine Diskussion die politische Relevanz und die Spezifik dieser Entwicklung in Russland verdeutlichen. Dazu werden neben der Filmemacherin Yulia Matsiy Dr. Manfred Sapper, der Chef-Redakteur von „Osteuropa“, der Monatszeitschrift der Deutschen Gesellschaft für Osteuropakunde, die sich im Oktober 2013 in dem Sonderband „Spektralanalyse - Homosexualität und ihre Feinde“ dem Umgang mit den sexuellen Minderheiten in den ehemaligen Ostblockstaaten widmete, und Dr. Franz Schindler von dem Institut für Slavistik der Universität Gießen miteinander diskutieren. Prof. Dr. Andreas Langenohl vom Institut für Soziologie der Justus-Liebig-Universität ist angefragt. Die Moderation übernimmt der Leiter der Gießener Zweigstelle der Deutschen Gesellschaft für Osteuropakunde Prof. Dr. Thomas Bohn.

Der Film wird in der Originalfassung mit deutschen Untertiteln gezeigt.